

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **10 (1944)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Protar

Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz  
Revue suisse de la Protection antiaérienne  
Rivista svizzera della Protezione antiaerea

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo ufficiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo ufficiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN  
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—, Einzelnummer Fr. 1.—. - Postcheck-Konto Va 4 - Telephon Nr. 2 21 55

Oktober 1944

Nr. 10

10. Jahrgang

Inhalt — Sommaire

	Seite		Page
Zünder. Von Lt. Willy Huber, Schaffhausen . . . . .	221	Dreissig Jahre schweizerische Militäraviatik. Von Heinrich Horber, Frauenfeld . . . . .	234
Druckverluste in Leitungen, Mundweiten der Strahlrohre für Feuerlöschzwecke. Von Hptm. F. Boss, Bern . . . . .	228	Literatur . . . . .	238
Die Rakete als Kriegsmittel . . . . .	232	Kleine Mitteilungen . . . . .	238

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

## Zünder Von Lt. Willy Huber, Schaffhausen

Die Ausbildung der Spezialisten für die Unschädlichmachung von Blindgängern oder Eventualkrepierern erfolgte bei uns bis jetzt zur Hauptsache in der Richtung: Bergung, Handhabung, Transport und Vernichtung der Objekte. Dabei wurde ein dem jeweiligen Bomben- bzw. Zünder-typ entsprechendes Vorgehen bis jetzt meines Erachtens zu wenig berücksichtigt. Diese Tatsache dürfte ihren Grund zur Hauptsache darin haben, dass über die Konstruktion und Wirkungsweise von Geschosszündern bis jetzt relativ wenig an die Öffentlichkeit gedrungen ist, da selbstverständlich die kriegführenden Mächte Einzelheiten über ihre Munition und Bewaffnung möglichst geheim halten. Die wenig einheitliche Auffassung unter den Luftschutzleuten selbst, über die Handhabung der Eventualkrepierer, ist ebenfalls dieser spärlichen Information zuzuschreiben.

Es soll deshalb im folgenden die grundsätzliche Wirkungsweise von Zündern, bzw. deren Sicherungen anhand einiger Beispiele erläutert und zugleich Anhaltspunkte über die Ursache von Versagern gegeben werden.

Als Geschosse des Luftkrieges, mit denen sich der Luftschutz zu befassen haben wird, kommen in Betracht:

- Brisanzbomben
- Brandbomben
- Geschosse der Flugabwehr
- Geschosse der schweren Bordwaffen
- Minen.

Diese summarische Aufstellung gibt schon einen Begriff über die grosse Zahl und Vielgestaltigkeit der von den Blindgängerspezialisten möglicherweise zu behandelnden Objekte. Dement-

sprechend ist die Zahl der in all diesen Geschossen zur Verwendung kommenden Zünder sehr gross. Immerhin lassen sich alle diese Zünder nach ihrer grundsätzlichen Konstruktion und Wirkungsweise in einige Klassen einordnen. Zunächst unterscheiden wir — nach der Art der Initialzündung — zwei Zündarten:

### Zeitzünder und Aufschlagzünder.

An diesen zwei Typen lassen sich folgende Merkmale feststellen:

Beim Zeitzünder erfolgt die Zündung der Wirkladung nach einer bestimmten Zeit, die vor dem Abwurf, bzw. Abschuss am Geschoss selbst eingestellt werden kann. Die Einstellung der Laufzeit erfolgt von Hand oder mittels automatischen Stellmaschinen. Die Zündvorrichtung selbst darf aber erst nach Verlassen des Flugzeuges oder des Geschützes scharf werden.

Beim Aufschlagzünder erfolgt die Zündung, wie es der Name schon sagt, unmittelbar beim Auftreffen auf einen Widerstand. Dabei kann zwischen die Initialzündung (beim Aufschlag) und der Sprengung des Geschosses eine Verzögerung eingeschaltet sein. Auch der Aufschlagzünder darf erst in gewisser, sicherer Entfernung vom Ausgangspunkt scharf werden.

Beide Zündersysteme können kombiniert vorkommen, wie dies z. B. bei einigen Aufschlaggranaten der Flugabwehrtillerie der Fall ist. Diese explodieren bei Verfehlen des Ziels nach einiger Zeit (meist nach dem Abbrennen des Leuchtpursatzes), um nicht die eigenen Leute durch die Splitter der am Boden krepierenden Geschosse zu gefährden.